

Medien-Information

Bundesrat hält am Einheitssatz fest, schlägt aber Zusatzbotschaft vor

Zusatzbotschaft zur MWST-Revision: Diskriminierung des Gastgewerbes muss beseitigt werden

Das traditionelle Gastgewerbe ist gegenüber Take-away Betrieben seit vielen Jahren durch die heutige Satzifferenzierung bei der Mehrwertsteuer einer massiven Wettbewerbsverzerrung ausgesetzt. GastroSuisse erwartet vom Bundesrat, dass die Beseitigung dieser offensichtlichen Diskriminierung in der am Mittwoch angekündigten Zusatzbotschaft zur Revision der Mehrwertsteuer ein zentraler Punkt sein wird. Das Zweisatzmodell hat viele Vorteile und muss nun ernsthaft geprüft werden.

In jedem Fall behält sich GastroSuisse vor, zur Beseitigung der Diskriminierung des Gastgewerbes im Bereich der Mehrwertsteuer eine Volksinitiative zu starten.

GastroSuisse ist der führende nationale Verband für Hotellerie und Restauration. Gegen 21'000 Mitglieder (Hotels, Pensionen, Gasthöfe, Restaurants und Cafés), organisiert in 26 Kantonalsektionen und vier Fachgruppen, gehören dem grössten gastgewerblichen Arbeitgeberverband an.

Zürich, 14. Oktober 2009

Bei Rückfragen: GastroSuisse, Marketing und Kommunikation, Anton Schmutz,
Telefon 044 377 53 53, maco@gastrosuisse.ch